

A faded background image of a classroom with several students sitting at desks. Some students have their hands raised, indicating an active learning environment.

Diagnostik im Förderprozess der beruflichen Bildung - Überblick -

19. Juli 2013

Corina Sperr-Baumgärtner

A vertical bar on the left side of the slide, composed of several colored segments: green, blue, yellow, pink, orange, red, purple, and blue.

Fallbeispiele

Konzept der Förderung

Diagnostik im Förderprozess

Diagnoseverfahren

Förderplanung



FALLBEISPIELE

Anna

Anna verhält sich im Unterricht der Jahrgangsstufe 10 freundlich, höflich und hilfsbereit. Sie führt Gespräche mit Lehrkräften und mit Mitschülern situationsgerecht und sprachlich angemessen. Gute Arbeitsergebnisse erzielt sie in der Fachpraxis und bei mündlichen Leistungsermittlungen. Die Lehrkräfte beschreiben ihre Arbeitshaltung als motiviert und anstrengungsbereit. In schriftlichen Proben ergeben sich durchgängig unerwartet schlechte Leistungen mit Noten zwischen vier, fünf und sechs.

Felix

Felix, Schüler der Jahrgangsstufe 10, Fachkraft für Lagerlogistik, fehlt an durchschnittlich 25 % der Schultage, häufig an Tagen an denen Proben angekündigt sind. Nimmt er am Unterricht teil wirkt er meistens müde und lustlos. Er beendet selten seine Arbeitsaufträge ohne Unterstützung. Spricht ihn die Lehrkraft darauf an, reagiert er patzig oder distanzlos. Ein regelmäßiger Kontakt zu Mitschülern kann nicht beobachtet werden. Die Ausbildung ist gefährdet.

A vertical bar on the left side of the slide, composed of several colored segments: green, blue, yellow, pink, orange, red, purple, and light blue.

KONZEPT DER FÖRDERUNG

Förderung

- schulpädagogisch:
Optimierung von Lern- und Lehrprozessen
- entwicklungs-
psychologisch: günstige
Beeinflussung von
Entwicklungsverläufen

individuelle Förderung

- den Schüler in seiner
gesamten Persönlichkeit
ins Auge fassen, das
außerschulische Umfeld
mit einbeziehen, offen sein
für Interessen und
Stärken, Entwicklungen
begleiten und unterstützen
- erfolgreiche Förderung
durch eine stetige
individuelle Anpassung des
Förderangebots

Förderbereiche

Schulleistungsbereiche

- grundlegende berufsbezogene Kompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen)
- berufsspezifische Fachkompetenz

Entwicklungsbereiche

- Kommunikation und Sprache
- Emotionen und soziales Handeln
- Denken und Lernstrategien
- Motorik

Einzelaspekte der Förderbereiche

- Arbeitsplanung
- Strukturierungsfähigkeit
- Merkfähigkeit
- verbale Kommunikation
- Konfliktverhalten
- Selbststeuerung
- Konzentration/Aufmerksamkeit
- Selbstsicherheit
- ...

A vertical decorative bar on the left side of the slide, composed of several colored segments: green, cyan, yellow, magenta, orange, red, purple, and blue.

FUNKTION DER DIAGNOSTIK IM FÖRDERPROZESS



Anlass Fragestellung

DIAGNOSTIK

Erhebung des Ist-Standes

Entwicklung eines FÖRDERKONZEPTS

Operationalisierung der Fördermaßnahmen und
Bestimmung der Verantwortlichkeiten im Förderplan

Weiterentwicklung der **UNTERRICHTSKONZEPTION**
als Rahmen für die Umsetzung individueller
Fördermaßnahmen

EVALUATION

Überprüfung der Wirksamkeit der Fördermaßnahmen bzw.
des Erreichens der Förderziele

FORTSCHREIBUNG des Förderkonzepts

Anpassung der Fördermaßnahmen
Aufnahme neuer Förderziele
Diagnose

Förderprozess

Förderprozess



ABLAUF

Diagnostik im Förderprozess

Erhebung des Ist-Standes

Fragestellung formulieren

Hypothesen bilden

geeignete **Diagnoseverfahren** auswählen

Diagnostik durchführen

Ergebnisse interpretieren und dokumentieren



Förderkonzept entwickeln
Instrument: Förderplan

Fallbeispiele: Hypothesenbildung

Anna

ängstliches Verhalten in Prüfungs- oder vergleichbaren Situationen

langsame Lesegeschwindigkeit, oberflächliches Textverständnis, ineffektive Lesestrategien

Sprachverständnisstörung

ineffektive Handlungsplanung

Fallbeispiele: Hypothesenbildung

Felix

wenig unterstützendes Umfeld, ungünstige
Rollenvorbilder

Anstrengungsvermeidungsverhalten

niedriges schulisches Selbstkonzept

Mobbing, soziale Angst

Alkoholkonsum, Drogenkonsum

depressive Verhaltensansätze



www.isb.bayern.de

STAATSWINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



DIAGNOSEVERFAHREN

Einteilung

- Sichtung vorhandener Unterlagen
- diagnostische Gespräche: Anamnese und Exploration
- Verhaltensbeobachtungen
- standardisierte Tests

diagnostische Gespräche - Merkmale

- geplante, strukturiert durchgeführte und auswertbare Gespräche
- mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Jugendlichen, sonstigen Bezugspersonen
- zur Klärung des individuellen Entwicklungsverlaufs und der Kontextbedingungen

diagnostische Gespräche - Inhalte

- personenbezogene Daten
- körperliche und psychische Entwicklung
- familiäre Situation
- Interessen, Stärken, Fähigkeiten des Jugendlichen
- Sozialverhalten
- schulische Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Kontakt zu weiteren Unterstützungssystemen
- ...

Formen der Verhaltensbeobachtungen

unstrukturierte/offene Beobachtung

z. B. Tagebucheintrag, Verlaufsprotokoll,
Ereignisbeschreibung

strukturierte/geschlossene Beobachtung

- geplantes, kriteriengeleitetes Beobachten
- auf sichtbares Verhalten beschränkt
- Unterscheidung Beobachtung – Interpretation
- schriftliche Dokumentation

Beispiel:

Anna beginnt mit dem Arbeitsauftrag ohne ihn genau zu lesen. (A)

BEOBACHTUNG

Anna arbeitet unkonzentriert und zu schnell. (B)

INTERPRETATION

Auswahl standardisierter Tests

Förderbereich	Test
Rechnen	BRT Berufsbezogener Rechentest
Lesen	LGVT 6-12 Lesegeschwindigkeits- und -verständnis-test
Sozial-, Lern- und Leistungsverhalten	LSL Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten
	LAVI Lern- und Arbeitsverhaltensinventar
	KLT-R Konzentrations-Leistungs-Test
	PSB-R 6-13

Diagnostische Leitfragen des Rahmenlehrplans für den Förderschwerpunkt Lernen - Beispiel

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre bzw. seine Aufmerksamkeit gezielt auf einen Gegenstand richten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit im Unterricht fokussieren, z. B. Strukturierung, Reizreduzierung, vorhersehbarer Unterrichtsverlauf, klar abgegrenzte Phasenwechsel durch Aufschlüsselung und Visualisierung von Teilprozessen des Unterrichts, Ritualisierungen, akustische und visuelle Signale zur Sammlung und Neuorientierung • Selbstinstruktionstraining durchführen

Abschluss der diagnostischen Phase

- Interpretation der Ergebnisse
- Erstellung eines Kompetenz- und Ressourcenprofils
- ggfs. Differenzialdiagnostik durch Fachdienst
- Ergebnisdokumentation



www.isb.bayern.de

STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



FÖRDERPLANUNG

Kooperative Förderplanung

Kooperative Förderplanung ist der gemeinsame Prozess des Erstellens, Umsetzens, Evaluierens und Fortschreibens individueller Förderpläne im Team.

Popp/Melzer/Methner 2011

Phasen der kooperativen Förderplanung

Vorbereitung: Einladung, Zielformulierung

1. Einführung in die KEFF
2. Informationsaustausch und -analyse
3. Bestimmen von Förderbereichen
4. Erarbeiten von Förderzielen
5. Erarbeiten von Fördervorschlägen und Entscheidung für Fördermaßnahmen

Phasen der kooperative Förderplanung

6. Erstellen des Förderplans und Vorbereitung der Umsetzung der Fördermaßnahmen
7. Vorbereitung der Evaluation und Fortschreibung
8. Zusammenfassung der Arbeit, insbesondere Vereinbarung und Verabschiedung

Fortschreibungsgespräch

Förderplangespräch mit dem Schüler bzw. der Schülerin

1. Begrüßung
2. Vergleich Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung
3. Bestimmung von Förderzielen
4. Bestimmung von Fördermaßnahmen
5. Dokumentation der Vereinbarung
6. Zusammenfassung, Ausblick auf die Fortschreibung, Verabschiedung

Dokumentation

Die Vereinbarungen zu Förderzeiträumen, Förderzielen, Fördermaßnahmen, Verantwortlichkeiten und zur geplanten Evaluierung werden im

Förderplan

festgehalten und für alle Beteiligten transparent gemacht.

Popp/Melzer/Methner 2011

A vertical bar on the left side of the slide, composed of several colored segments: green, cyan, yellow, magenta, orange, red, purple, and blue.

Beispiel für einen Förderplan



Individueller Förderplan für das Schuljahr _____

Name: _____

Vorname: _____

Klasse: _____

	IST-Stand	Förderziele / Fördermaßnahmen	Verantwortlichkeiten – Wer, wofür und in wel- chem Zeitrahmen	Evaluation / Reflexion
Fachkompetenz (inhaltliches-fachliches Ler- nen, Wissen und Können, Transferfähigkeit, ...)				
Methodenkompetenz (Fähigkeit zum Wissenser- werb, Problemlösungsstrategien, Lernstrategien, Kommunikationstechniken, ...)				
Sozialkompetenz (Norm- und Regelverhal- ten/Kooperations-, Interakti- onsverhalten, Kritikfähigkeit, ...)				
Selbstkompetenz (Lerneinstellung, Zuverläs- sigkeit, Selbsteinschätzung, ...)				

Datum / Unterschrift Schüler

Datum / Unterschrift Lehrer

Fallbeispiele: Diagnostik

Anna

- strukturierte Beobachtung der Handlungsplanung und -strukturierung in Situationen der selbstständigen Aufgabenbearbeitung
- Lesen 8-9
- anamnestisches Gespräch

Fallbeispiele: Diagnostik

Felix

- anamnestisches Gespräch mit Elternbeteiligung
- Verhaltensbeobachtung zum Umfang der aktiven Mitarbeit

Fallbeispiele: Ist-Stand

Anna

- ausreichende Lesegeschwindigkeit
- ausreichende lokale Kohärenzbildung
- vereinzelt Beschreibung der Problemstellung in Aufgaben
- keine Beschreibung der nötigen Handlungsschritte

Fallbeispiele: Ist-Stand

Felix

- Strukturierung des Tagesablaufs mit Hilfe
- kaum Unterstützung durch Eltern möglich
- exzessive Computernutzung: mehr als 6 h/Tag
- niedriges Selbstwertgefühl

Fallbeispiele: Fördermaßnahmen

Anna

- Textreduktion und Textvereinfachung
- verstärkt mündliche Leistungsermittlungen
- Selbstinstruktionstraining
- evtl. Lesestrategietraining

Fallbeispiele: Fördermaßnahmen

Felix

- Verstärkersystem
- bei nicht Anwesenheit Anruf auf dem Handy des Schülers
- Verhaltensvertrag
- Einbeziehung des Sozialpädagogen

Literatur

Popp/Melzer/Methner: Förderpläne entwickeln und umsetzen, München 2011

Arnold, Graumann, Rakhkochkine (Hrsg.): Handbuch Förderung, Weinheim und Basel 2008

Download

Sächsisches Staatsinsittut für Bildung und Schulentwicklung: Material- und Methodensammlung zur Förderdiagnostik, Download unter http://www.schule.sachsen.de/download/download_smk/material_foerderdiagnostik_teil1.pdf (abgerufen am 16.07.2013)

weitere Quellen

Materialien des Arbeitskreises „Arbeitshilfen zur Förderung der beruflichen Handlungskompetenz“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München im Schuljahr 2012/13